

## UNO würdigt Kubas Kampf gegen den Rassismus

*Joel Michel Varona*

Havanna. — UN-Organe erkannten heute die Fortschritte im Kampf gegen die Rassendiskriminierung in Kuba an, die einer Staatspolitik zu verdanken sind, die auf das Wohl aller Gesellschaftssektoren gerichtet ist.

Der stellvertretende Repräsentant des UN-Bevölkerungsfonds, Rolando García, betonte, dass die Leistungen des Landes ein Beispiel für die Welt seien und Kuba hinsichtlich der Chancengleichheit für seine Bürger gegenwärtig in Lateinamerika an der Spitze stehe.

Diese Fortschritte stehen im Einklang mit der Politik der integrativen Bürgerbeteiligung, die von der Führung des Landes gefördert wird und weiter konsolidiert werden soll, sagte Garcia, der an dem Seminar Kuba und die afrikastämmigen Völker in Amerika teilnimmt.

Im Fall von Kuba können wir sagen, dass es die wichtigsten Probleme der Diskriminierung gelöst und die gesellschaftliche Einbeziehung der Menschen afrikanischer Abstammung in großem Maße erreicht hat, sagte Garcia am Sitz des Kubanischen Instituts für Kulturforschung Juan Marinello in Havanna.

Juan José Ortiz, Vertreter des Kinderhilfswerks der Vereinten Nationen in Kuba, hob hervor, dass von den Tausenden afrikastämmigen Kindern in der Region, die von der Armut und deren sekundären Auswirkungen betroffen sind, keiner Kubaner ist, dank des politischen Willens der Regierung.

Er unterstrich, dass Kuba und Norwegen die Länder mit der niedrigsten Säuglingssterblichkeit in der Welt sind. Aber es sei beeindruckend, dass Kuba diese Ergebnisse erreicht habe, ohne über die Entwicklung und den Reichtum des europäischen Landes zu verfügen.

Die UNO-Koordinatorin in Havanna, Bárbara Pesce, sagte, dass Kuba ein Beispiel des Kampfes gegen die Rassendiskriminierung sei. (PL)

